

Anlage 1: Wiederaufbau- und Entwicklungskonzept VG Altenahr

für die Gemeinde Hönningen
Projektsteckbriefe

Stand: 30.01.2023



Konkretisierende Handlungsbereiche:

- Dorfplatz Hönningen
- Entrée Hönningen West
- Ortseingang Liers





Dorfplatz Hönningen

Der neuzugestaltende Dorfplatz der Gemeinde Hönningen befindet sich im Zentrum des historischen Ortskerns der Gemeinde entlang der Hauptstraße. Der Platz wird durch das alte Schulhaus (Gemeindehaus/ Hauptstraße 37) zusammen mit dem Brunnenhaus als Einzeldenkmal zur Hauptstraße hin begrenzt. In Richtung Norden und Westen bilden die privat genutzten Gebäude die Platzkante. Der östliche Abschluss bildet eine Mauerscheibe mit einem dahinter liegenden Innenhof. Die daran anschließenden Gebäude werden ebenfalls privat bzw. übergangsweise durch die Gemeinde (Büro des Ortsbürgermeisters) genutzt.



Abbildung: Einordnung konkretisierende Handlungsbereiche



Abbildung: Dorfplatz (Bestand)

Diesem Platz fehlt eine klare Struktur und er hat nur eine geringe Aufenthaltsqualität. Neben den drei festen Stellplätzen im südlichen Bereich wird die Freifläche oftmals durch wildes Parken durch Besucher:innen und Anwohner:innen des Umfeldes genutzt. Seitlich des alten Schulhauses wurde unter einem angrenzenden Unterstand, insbesondere während des Flutereignisses, ein Kommunikationsraum für die Bürger:innen geschaffen. Hier werden neben Sitzmöglichkeiten aus Paletten auch Kühlschränke mit regionalen Produkten und ein offenes Bücherregal bereitgestellt. Diese Möblierung wird jedoch als Übergangslösung angesehen und ist wenig attraktiv. Eine Aufteilung mit verschiedenen Funktionsbereichen (Parken, Befahren, Verweilen etc.) wird an dieser wichtigen Stelle im Ortsgefüge vermisst. Das Brunnenhäuschen ist

durch den ungünstigen Grundstückszuschnitt nur bedingt zugänglich – durch eine Nutzungsverschiebung im alten Schulhaus (Zwischennutzung als Lager, teilweise Leerstand) wird eine weitere Belebung des Platzes verhindert. Als weitere störende Elemente werden sowohl das neue Trafohäuschen als auch durch den Unterstand empfunden. Bei Letzterem ist die Pflege der Dachkonstruktion schwierig zu handhaben. Der zentral gelegene Brunnen weist technische Mängel auf und ist nur zeitweise funktionstüchtig.

Die Überplanung des Dorfplatzes sieht eine grundlegende Dreiteilung der Platzfläche vor:

1) Die Flächen um das alte Schulhaus und das Brunnenhaus sind in einem einheitlichen, kleinteiligen Pflasterbelag gestaltet. Dieser Bereich wird durch eine neue Baumreihe im Norden, ein schmales Pflanzbeet im Osten und einer Fassadenbegrünung entlang des westlich angrenzenden Gebäudes „eingerahmt“. Hierdurch entsteht eine Platz-in-Platz Situation, welche einen Ruheraum mit neuer Aufenthaltsqualität schafft und in enger Verbindung mit einer möglichen neuen Nutzung des Erdgeschosses des alten Schulhauses stehen kann.

Die Installation einer neuen Brunnenanlage (oder deren Sanierung/ Instandsetzung) und eine begrünte Pergola wirken sich weiterhin positiv auf die Verweilfunktion in diesem Bereich aus. Das Thema Wasser wird als interkommunales Projekt für diese Einzelmaßnahme auf keinen Fall fehlen. Um zukünftig das Brunnenhaus (Spritzenhaus) besser erlebbar zu gestalten, ist vorgesehen, die private Teilfläche im rückwärtigen Bereich in Form eines geringfügigen Grunderwerbs für die Gemeinde zu gewinnen. Das Haus ist dann nach erfolgter Sanierung von allen Seiten sichtbar und in die neue Gesamtkonzeption eingebettet.

Die neuen Nutzungen des Dorfgemeinschaftshauses sollen des Weiteren in einer Machbarkeitsstudie ausgelotet werden. Denkbar sind belebende Nutzungsformen wie zum Beispiel Vereinsräume, Räumlichkeiten für die Jugend oder auch Co-Working-Spaces, die auch den Außenbereich beleben. Um die Möglichkeiten zu erweitern, ist auf der Erdgeschosebene ein Anbau angedacht. Dieser rückt an die Stelle des alten Unterstandes. Dadurch entsteht an der Straße eine kleine Aufstellfläche, auf welcher Fahrräder abgestellt werden können. An gleicher Stelle ist auch Platz für eine Mitfahrerbank.

2) Durch ein Baumtor (eine Neupflanzung) gelangt man auf die Erschließungsfläche des Dorfplatzes. Die Pflasterung ist im Vergleich zum Aufenthaltsbereich mit einem großformatigen Pflaster angelegt. Dieser Weg führt zu den privaten Vorzonen der Hausbesitzer im rückwärtigen Bereich. Die in Teilen bereits erfolgreiche Integration in die Platzfläche wird bei der Gesamtkonzeption fortgeführt (weitere Grün- und Gestaltelemente auf den privaten Flächen durch die Eigentümer/ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde). Die Einfahrten zu den Abstellmöglichkeiten für PKW werden dabei selbstverständlich freigehalten – jedoch dazu einladen, die gesamte Fläche möglichst „autofrei“ anzulegen. Auch dieser zweite Bereich bietet künftig die Möglichkeit, um kleine Feste gemeinsam in der Dorfmitte zu feiern (Aufstellen von 3-4 Buden, z.B. am Weihnachtsmarkt).

3) Der dritte Bereich im Osten des Platzes ist geprägt durch die bereits vorhandenen Weinreben. Hier ist des Weiteren eine Sitzgruppe vorgesehen. An der Mauer können die Kühlschränke angeordnet werden. Angedacht ist anstelle der offenen Bücherschränke eine geschlossene Variante zu integrieren. Diese Nutzungsformen stärken die Kommunikation an dieser Stelle nachhaltig. Um den Grünanteil hier zu erhöhen, sind weitere Baumpflanzungen und begrünende Elemente (z.B. Fassadenbegrünung

und Rankgewächse an dem Trafohaus in Verbindung mit Lamellenwänden) ange-dacht. Die vorderen Stellplätze (2) werden zur Hauptstraße gedreht und auch mit ei-ner wassergebundene Decke gestaltet. Durch die Abkehr weg vom Platz wird das wesentliche Ziel, den Autoverkehr soweit es geht vom Platz fernzuhalten, mehr ver-folgt, da die Autos direkt auf die Hauptstraße an- und abfahren.

Auch die weitere Entwicklung des Platzes und dessen Erreichbarkeit im Ortsgefüge ist im Gesamtkonzept durchdacht: Neue Wegeverbindungen führen zu einer Platz-folge, wodurch die Erlebbarkeit des gesamten Dorfes gestärkt und neue Begegnungs-und Kommunikationsflächen geschaffen werden. Denkbar ist auch der Grunderwerb des Gebäudes gegenüber des Platzes, um eine Ordnungsmaßnahme herbeizuführen (Abbruch mit der Neugestaltung eines kleinen Quartiersstellplatzes). Somit könnten die Stellplätze für PKWs komplett von dem Dorfplatz verlegt werden.



Abbildung: Lageplan Planung Dorfplatz (i.O. 1:200)

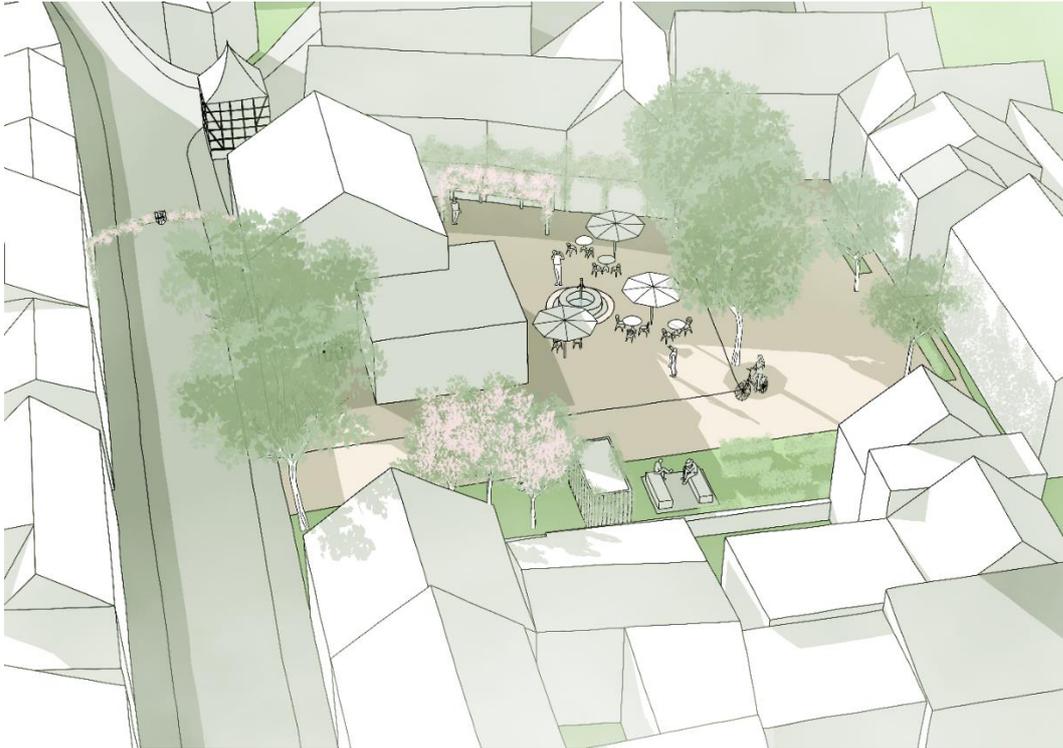


Abbildung: Vogelperspektive Planung Dorfplatz



Abbildung: Fußgängerperspektive Planung Dorfplatz

Hürden und Konkretisierungsbedarf

- Abstimmung mit Eigentümern rund um den Platz (Einrichtung einer kleinen „Planungswerkstatt“)
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das alte Schulhaus (Prüfung von möglichen Nutzungen, Raumbedarfe, bautechnische Untersuchungen etc.)
- Integration weiterer, verkehrsberuhigende Maßnahmen bei Sanierung der Hauptstraße (zweites „Weintor“, Straßenbegleitgrün). So kann die Aufmerksamkeit auf den Platz, insbesondere für den Straßenverkehr, gesteigert werden.
- Nähere Prüfung der Brunnentechnik und des baulichen Zustands
- Verbesserung des Ambientes in den Abend- und Nachtstunden durch ein Beleuchtungskonzept
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten im Einzelnen durch Aufstellplan (z.B. für den Weihnachtsmarkt oder andere kleine Feste in Verbindung mit dem Gemeindehaus).

Behörden /Fachplanungen

LBM:

- Ob Fahrbahnverengungen möglich sind, ist detailliert zu planen und mit dem LBM abzustimmen

ADD:

- Förderakquise/ Möglichkeiten

Priorität

- Priorität 3 = Noch kein konkreter Zeithorizont festgelegt

Umsetzungsstrategie

- Einbettung des Projekts in die Prozessfortführung und Fortführung des Beteiligungsprozesses mit der Bürgerschaft in Form einer Planungswerkstatt
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie für das alte Schulhaus inkl. Bürger- und Behördenbeteiligung
- Förderabstimmung/ Ortstermin und Vorstellung des Plankonzeptes mit Mdl/ADD/Kreisverwaltung (Dorferneuerung, I-Stock, StBauF)
- Führung von Abstimmungsgesprächen mit LBM über Fahrbahnverengung, Asphaltfarbe etc.
- Prüfung der Einsatzmöglichkeiten des besonderen Städtebauförderrechts i.S. eines Sanierungsgebiets und der Möglichkeit der gestalterischen und baulichen Aufwertung der umgebenden privaten Gebäude mit Einzelsprache der Eigentümerschaft.

Erste konkrete Schritte in der Umsetzung

- Beauftragung Prozessfortsetzung und Förderabstimmung
- Vor-Ort Termin mit Mdl/ADD/KV zur Fördervorabstimmung („Scoping-Termine“)
- Angebotseinholung und Vergabe Machbarkeitsstudie „Altes Schulhaus“
- Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen (LPH 2-4 HOAI, Freianlagenplanung)

Kostenrahmen

150.000 €	Gestaltung Aufenthaltsbereich 1) inkl. Möblierung
120.000 €	Gestaltung Erschließungsbereich und Nebenflächen 2) + 3) inkl. Möblierung
800.000 €	Sanierung des Gemeindehauses inkl. Erweiterungsbau
10.000 €	Sanierung des Brunnenhäuschens
10.000 €	Begrünungselemente (Rankgewächse, Baumneupflanzungen, Fassadenbegrünung)
15.000 €	Sitzmöglichkeiten (Pergola, Sitzgruppe)
20.000 €	Sanierung des Brunnens/ neuer Brunnen
15.000 €	Beleuchtung
ca. 1.140.000 €	

Förderoptionen

- Dorferneuerung / I-Stock / StBauF für die Platzgestaltung und Sanierung / Umnutzung altes Schulhaus zu Dorfgemeinschaftshaus
- Brunnenhaus in Eigenfinanzierung bzw. Prüfung: Förderung durch die Denkmalpflege als Einzeldenkmal oder Dorferneuerung
- Pflege und Gestaltung der privaten Vorbereiche in Zusammenarbeit: Gemeinde und ehrenamtliche Anwohner:innen als Gemeinschaftsprojekt



Entrée

Hönningen West

Über den Kreisverkehr am südlichen Ortsrand gelangt man über die Brücke in die inzwischen neugestaltete und sanierte Kapellenstraße westlich der Ahr. Gleichzeitig erreicht man einen weiteren, wichtigen Teilbereich neben dem Sport- und Freizeitgelände des Ortsteils linksseitig der Ahr: Hier eröffnet sich eine wichtige Eingangssituation, welche im Wiederaufbau- und Entwicklungskonzept als „Entrée West“ bezeichnet wird. An diesem Ort treffen wichtige Funktionen und Nutzungen aufeinander. Die von der Brücke aus kommend rechts gelegene Platzfläche ist ungeordnet und erzeugt aktuell ein unattraktives Gesamtbild. Neben den Altkleider- und Glascontainern wird der Platz eher als Abstellplatz für Unrat genutzt. Hier teilweise aufgebrochener Beton/Asphalt, Unkraut und Schotter, erzeugen eine unattraktive Platzoberfläche. Gegenüber von diesem Platz ist der Standort des Maibaums und einer Grillstelle, welche durch die Dorfjugend regelmäßig und gerne genutzt wird. Auf dieser langgezogenen „Insel“ (Grünstreifen) entlang der Kapellenstraße befindet sich des Weiteren der Hönninger Wetterstein und mehrere Einzelbäume.



Abbildung: Einordnung in konkretisierende Handlungsbereiche



Abbildung: Entrée Hönningen West (Bestand)

Die vorliegende Planung zeigt eine Eingangssituation, die insgesamt mehr Aufenthaltsqualität enthält. Da hier ebenfalls der Ahradweg vorbeiführt, wird hier auch die Möglichkeit des „Informierens“ und „Orientierens“ im Gesamtort und der näheren

Umgebung geboten. Auf der „Insel“ bleiben die schon bestehenden Nutzungen erhalten (Wetterstein, Maibaum und Grillstelle). Dieser gern angenommene Funktionsbereich wird durch punktuelle, gestalterische Elemente insgesamt aufgewertet. Die Grillstelle erhält neue Möblierungs- bzw. Sitzmöglichkeiten und einen neuen Grill. Am Kreuzungsbereich wird ergänzend eine kleine Pergola mit Sitzmöglichkeiten errichtet. Einer Infotafel können hier Informationen über die wichtigsten (touristischen) Ziele und Anlaufstellen entnommen werden.

Durch die Neugestaltung wird auch der „schnelle Durchgangsverkehr“ der Radfahrer und Wanderer entschleunigt. Hierzu trägt ebenfalls die Gestaltung der Platzfläche bei: Das bereits vorhandene Spielhaus an der Hubertuskapelle erhält hier eine neue Würdigung. Daneben dient ein kleiner Pavillon als Kommunikations- und Aufenthaltsort. Neues Highlight bildet die Installation des „Ahrbalkons“. Durch den Freischnitt in östliche Richtung ist ein wunderbarer Blick auf die Landschaft, die Ahr und vor allem auch auf die imposante Kirche im Ortskern geboten. Angedacht ist eine Stahlkonstruktion mit Holzdeck und Geländer über der vorhandenen Hangkante. Als Einfassung des Balkons sind auch hier die interkommunalen Baumpflanzungen vorgesehen. Die Platzfläche bietet weiter, „versteckt“ durch Anpflanzungen im rückwärtigen Bereich, eine Fläche für die Unterbringung eines größeren Containers. In diesem können u.a. leere Sandsäcke und Schaufeln für den Notfall gelagert werden. Diese Maßnahme dient dem Sicherheitsaspekt. Die vorhandenen Altkleidercontainer und Glascontainer sollen in das Gewerbegebiet verlagert werden. Im vorderen Bereich werden ergänzend noch insgesamt 6 PKW-Stellplätze angeordnet werden (mit dem Angebot E-Mobilität). Der Platzausbau erfolgt in Asphalt.

Von Süden her wurden in der Zwischenzeit neue Zierapfelbäume (Blüten weiß/ rosa) entlang der Kapellenstraße gepflanzt. Des Weiteren ist hier eine Hochwasserschutzmaßnahme in Form eines mobilen Stützen-/Bretter-Systems geplant. Die Gesamtmaßnahme könnte als erstes Pilotprojekt in Hönningen ausgeführt werden, da alle Flächen im Besitz der Ortsgemeinde sind.



Abbildung: Lageplan Planung Entrée Hönningen West (i.O. 1:500)



Abbildung: Vogelperspektive Planung Entrée Hönningen West



Abbildung: Fußgängerperspektive Ahrbalkon Entrée Hönningen West

Hürden und Konkretisierungsbedarf

- Bürgerbeteiligung
- Prüfung: Statik des Ahrbalkons
- Prüfung: Bauantrag Pavillon, Pergola und Info-Schild.

Behörden /Fachplanungen

ADD: Förderakquise/ Möglichkeiten

Priorität

- Priorität 2 = Maßnahmenplanung und Förderantrag 2024/25, Umsetzung 2025-2028

Umsetzungsstrategie

- Einbettung des Projekts in die Prozessfortführung und Fortführung des Beteiligungsprozesses mit der Bürgerschaft in Form einer Planungswerkstatt
- Förderabstimmung / Ortstermin und Vorstellung des Plankonzeptes mit Mdl/ADD/Kreisverwaltung (Wiederaufbau, Dorferneuerung, I-Stock, StBauF)

Erste Konkrete Schritte in der Umsetzung

- Beauftragung Prozessfortsetzung und Förderabstimmung
- Vor-Ort Termin mit Mdl/ADD/KV zur Fördervorabstimmung („Scoping-Termine“)
- Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen (LPH 2-4 HOAI, Freianlagenplanung)

Kostenrahmen

5.000 €	Neue Möblierung an der Grillstelle
125.000 €	Gestaltung der Platzfläche
30.000 €	Ahrbalkon mit Sitzen und Spielhaus
<u>40.000 €</u>	<u>Container, Pavillon</u>

ca. 200.000 €

Förderoptionen

- Wiederaufbau (Maßnahmen schon abgerufen)
- Dorferneuerung

Ortseingang Liers

Der Ortseingang nach Liers ist über die Brücke entlang der Josef-Emmerich-Straße zu erreichen. Dieser Bereich war in der Vergangenheit der Mittel- und Treffpunkt für die Bewohner:innen des Ortsteils: hier fand das Leben statt. Dies soll auch in der nahen Zukunft wieder möglich sein. Das Areal war sehr stark durch das Flutereignis geprägt, Einzelhäuser mussten abgebrochen werden und die Fläche war komplett verschlammt. Seither wurde nach den Aufräumarbeiten bereits der neue Spielplatz fertiggestellt. Auch der dahinter liegende Bolzplatz wurde eingeweiht.

Die Einfahrt in den Ort wird unter anderem auch durch die Gestalt und Verortung der neuen Brückenanlage geprägt sein. Die derzeitigen Planungen und Überlegungen gehen von einem Wiederaufbau an dem alten Standort aus. Dieser bietet den Vorteil, die Blickachse auf das sehr schöne, alte Schulhaus als ortsbildprägendes Gebäude zu richten. Dieses befindet sich in der Zwischenzeit in privater Hand (eine Sanierung des Objekts ist vorgesehen). Die Planung zeigt, eine Ortseinfahrt, die einseitig von einer Baumallee begleitet wird. Im südlichen Bereich befindet sich eine Stellplatzfläche mit wassergebundener Decke /oder Rasengittersteinen. Die Stellplätze sind auch für Besucher:innen und die Gleitschirmflieger vorgesehen. Die historische „Kreisellösung“ wurde von den Bewohner:innen bislang immer gerne angenommen – auch die darauf vorhandene Grünfläche. Diese Idee wurde in der Planung aufgenommen und in Form einer neuen Bushaltestelle mit Wendemöglichkeit ausgeführt. Die Busse können somit auch künftig anfahren und um ein „Oval“ aus dem Ort fahren.



Abbildung: Einordnung konkretisierende Handlungsbereiche



Abbildung: Ortseingang Liers (Bestand)

An die Bushaltestelle grenzt der zentrale Dorfplatz. Ziel ist es an dieser Stelle Jung und Alt zusammenzubringen. Neben dem Maibaum werden hier verschiedene Sitzmöglichkeiten angeboten. Auch eine Außenbestuhlung ist vorzufinden. Der Carport, welcher erst kurz vor der Flut aufgestellt wurde, wird sinnvoll in die neue Planung (multifunktionell) integriert: an Festen dient dieser als Unterstellmöglichkeit und im Alltag zum Laden von Elektroautos. Das Alte Feuerwehrhaus wird derzeit als neuer Jugendraum umgebaut.

Im Norden werden Grundstücke neu geordnet (inkl. Grunderwerb). Entlang der Ahrstraße entsteht eine (interkommunale) Tagespflegeeinrichtung und ein Gemeindehaus. Die genaue Architektur wird dabei aufeinander abgestimmt: Eine zentrale Rolle spielt an dieser Stelle das hochwasserangepasste Bauen. Eine gemeinsame Innenhofsituation ist sicherlich erstrebenswert – genauso wie die Ausrichtung und gemeinsame Nutzung des Dorfplatzes.

Insgesamt birgt die Gesamtmaßnahme eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten und Begegnungsräumen. Somit steht der Ortseingang für eine „lebendige neue Mitte“ im Ortsteil Liers. Auch das Thema „Leben am und mit dem Wasser“ wurden in der Planung berücksichtigt: Direkt an der Ahr werden Sitzmöglichkeiten geschaffen. Auf dem Weg zum Liersbach, vorbei an den Sport- und Spielmöglichkeiten, begegnet man zukünftig schönen Streuobstwiesen sowie, auch der seitens der Bürgerschaft, gewünschten „Benjeshecke“. Der Liersbach ist zudem „zugänglich“ gestaltet. Auch hier runden Sitzelemente das Angebot ab. Die interkommunalen Baumpflanzungen findet man auf dem Dorfplatz selbst und auch entlang des Weges zum Liersbach. Weiterhin ist angedacht sowohl an dieser wichtigen Stelle im Ort als auch am nördlichen Eingang des Ortsteils das „Deichschaf“ als Symbolik und neues Maskottchen auf einer kleinen Plattform und Kunstobjekt zu platzieren. Auch die alten Brückenteile werden, beispielsweise als Sitzmöglichkeiten oder als Bauelemente zwischen Bushaltestelle und dem Dorfplatz, eingesetzt und nachhaltig integriert. Deren weitere Verwendung im Rahmen der Neugestaltungen ist ausdrücklicher Wunsch aus der Bürgerschaft.

Ergänzt wird das breite Nutzungsangebot durch eine sportliche Anlage auf dem alten Bahndamm östlich der Ahr. Aufgrund seiner Topografie eignet sich dieser ideal für die Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades. Parkmöglichkeiten sind bereits heute an der Josef-Emmerich-Straße vorhanden. Im Norden daran bietet sich die Möglichkeit eine BMX-Strecke aufzubauen. Diese wurde sich von der Hönninger und Lierser Jugend im Rahmen der Bürgerbeteiligung mehrfach gewünscht.



Abbildung: Lageplan Planung Ortseingang Liers (I.O. 1:500)



Abbildung: Vogelperspektive Planung Ortseingang Liers



Abbildung: Ansicht Planung Ortseingang Liers

Hürden und Konkretisierungsbedarf

- Bürgerbeteiligung
- Abstimmungen mit dem Investor zur Tagespflege
- Prüfung Raumbedarfe für das Dorfgemeinschaftshaus

Behörden /Fachplanungen

LBM:

- Verlauf und Gestalt der Josef-Emmerich-Straße bis zum Einmündungsbereich der Ahrstraße (dann Gemeindestraße).

ADD:

- Förderakquise/ Möglichkeiten

Planer Gewässer 3. Ordnung (Fa. Porz und Partner):

- Mündung Liersbach/ Ahr Verlegung Höhenprofil prüfen

Priorität

- Priorität 1 = Maßnahmenplanung und Förderantrag 2023, Umsetzung 2024-2026

Umsetzungsstrategie

- Einbettung des Projekts in die Prozessfortführung und Fortführung des Beteiligungsprozesses mit der Bürgerschaft in Form einer Planungswerkstatt
- Förderabstimmung / Ortstermin und Vorstellung des Plankonzeptes mit Mdl/ ADD/ Kreisverwaltung (Wiederaufbau, Dorferneuerung, I-Stock, StBauF)
- Abstimmung LBM.

Erste Konkrete Schritte in der Umsetzung

- Beauftragung Prozessfortsetzung und Förderabstimmung
- Vor-Ort Termin mit Mdl/ ADD/ KV zur Fördervorabstimmung („Scoping-Termine“)
- Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen (LPH 2-4 HOAI, Freianlagenplanung).

Kostenrahmen

90.000 €	Fläche Busbahnhof
20.000 €	E-Ladestation
5.000 €	Neue Bäume, Benjeshecken, Streuobstwiesen
200.000 €	Platzgestaltung
30.000 €	Anbindungen (Ahrradweg, Wege)
240.000 €	Sanierung Jugendhaus
255.000€	Wanderparkplatz ¹
20.000 €	Trimm-Dich-Pfad
15.000 €	Dorfschaf und ehrenamtliche Gestaltungen
10.000 €	Leben am Wasser
1.750.000 €	Neubau Dorfgemeinschaftshaus ¹
1.500.000 €	Brücke Ahrstraße ¹
61.508 €	Buswartehäuschen mit Aushangkasten ¹
12.808 €	Maibaumbloch Liers ¹
ca. 4.030.000 €	

Wiederaufbauplan

1.475.520 €	Brücke Ahrstraße (Nr. 126) – Maßnahmen gemäß Wiederaufbauplan
961.184 €	Gemeindehaus Liers (Nr. 128) - Neubau
61.508 €	Buswartehäuschen mit Aushangkasten (Nr. 130) - Neubau
253.093 €	Wanderparkplatz (Nr. 143) - Wiederherstellung
12.808 €	Maibaumbloch Liers (Nr. 150) - Wiederherstellung
2.764.122 €	

Maßnahme liegt zu Teilen im Handlungsbereich Festplatz (nicht in der Kostenkalkulation berücksichtigt):

201.859 €	Ahrstraße Straßenkörper (Nr. 159)
-----------	-----------------------------------

Sonstige Kosten:

ca. 3.110.000 €	Neubau Seniorentagespflege (Investor)
-----------------	---------------------------------------

Förderoptionen

- Wiederaufbau in Abgrenzung/Kumulation zu Dorferneuerung/ I-Stock /StBauF für die Platzgestaltung
- Neubau Dorfgemeinschaftshaus Dorferneuerung /I-Stock /StBauF

¹ Diese Maßnahmen wurden dem Wiederaufbauplan entnommen.